Erster Funkmast aus dem Bayerischen Mobilfunk-Förderprogramm

2. Mai 2022

REHAU Das Bayerische Mobilfunk-Förderprogramm unterstützt die Kommunen beim Bau von Mobilfunkmasten mit bis zu einer halben Million Euro pro Anlage. Der erste Mast wurde nun im oberfränkischen Rehau fertiggestellt. Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger war deshalb persönlich vor Ort. Aiwanger: „Rehau zeigt, wie es geht und hat den Mobilfunkausbau selbst in die Hand genommen. Die letzten Lücken im ansonst guten Netz der Stadt werden so geschlossen. Von Beginn an wird hier auch über 5G gesendet. Der neue Funkmast in Faßmannsreuth ist damit ein sichtbares Zeichen für die digitale Zukunft im ländlichen Raum. Mit 500.000 Euro aus unserem Förderprogramm haben wir nahezu die gesamten Kosten für die Bauarbeiten übernommen. Ich bin zuversichtlich, dass die Netzbetreiber jetzt sehr zügig die Funktechnik installieren, damit der Mast planmäßig im Sommer den Sendebetrieb aufnehmen kann. Mein Dank gilt dem Bürgermeister Michael Abraham und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus für ihren großen Einsatz."

Planung und Bau des 50 Meter hohen Mastes kosten insgesamt rund 550.000 Euro. Alle drei Netzbetreiber werden aus Faßmannsreuth auch über 5G senden, Vodafone zudem über den aktuell modernsten Standard 5G+. Die Stadt Rehau hat bereits im August 2019 den Förderbescheid erhalten. Zwischen Baugenehmigung im Dezember 2021 und Fertigstellung im April 2022 liegen nur etwas mehr als vier Monate.

Michael Abraham, Erster Bürgermeister der Stadt Rehau: „Ich danke allen am Projekt beteiligten Stellen für die sehr gute, zügige Arbeit, die dazu beiträgt, dass die Netzabdeckung im Gemeindegebiet Rehau nochmals deutlich verbessert wird. Insbesondere danke ich dem Wirtschaftsministerium des Freistaats Bayern für die großzügige Förderung, ohne die das Projekt nicht umsetzbar gewesen wäre."

Landrat Oliver Bär: „Eine gute Mobilfunkversorgung ist heute wesentlicher Teil der Infrastruktur. Wir haben deshalb mit Unterstützung des Freistaates die Versorgungslücken ermittelt. Schritte wie hier tragen zu einer wesentlichen Verbesserung der Versorgung bei und sind die Basis für die Nutzung vielfältiger technischer Möglichkeiten."

Bayern hat als erstes Bundesland den kommunalen Bau von Funkmasten finanziell gefördert. „Das Programm war eine europaweite Premiere. Knapp 90 Kommunen haben einen Förderbescheid erhalten. In mehr als 470 Gemeinden wird es einen eigenwirtschaftlichen Ausbau durch Deutsche Telekom, Vodafone oder Telefonica geben. Unsere Initiative war ein Wecksignal für die drei Netzbetreiber und hat zu einer spürbaren Ausbauaktivität geführt. Wenn die Bundesnetzagentur noch die nächste Frequenzvergabe besser als bisher organisiert, stehen Bayern und Deutschland vor einer guten Mobilfunkzukunft."

Insgesamt sind in den beiden letzten Jahren über 10.000 Mobilfunksender modernisiert oder neu gebaut worden. 99 Prozent aller Haushalte werden mit LTE versorgt, 90 Prozent haben Zugriff auf 5G. Seit 2019 wurde der Anteil unversorgter Autobahnstrecken um fast 75 Prozent gesenkt. Die nächsten Meilensteine im Netzausbau stehen bereits fest. Für Herbst kündigt Wirtschaftsminister Aiwanger neue Messungen zur Netzabdeckung entlang von Bundesstraßen und Schienenwegen an.

Seit April läuft außerdem die Kampagne „Bayern spricht 5G" des Bayerischen Wirtschaftsministeriums: www.stmwi.bayern.de/bayern-spricht-ueber-5g.

Ansprechpartner: Aaron Gottardi, stv. Pressesprecher

Pressemitteilung auf der Seite des Herausgebers